

10 JAHRE DEUTSCHE REPUBLIK UND DIE VERWIRRUNG DER GEFÜHLE

Jeder Deutsche hat das Recht, innerhalb der Schranken der allgemeinen Gesetze seine Meinung durch Wort, Schrift, Druck, Bild oder in sonstiger Weise frei zu äußern. An diesem Recht darf ihn kein Arbeits- oder Anstellungsverhältnis hindern, und niemand darf ihn benachteiligen, wenn er von diesem Rechte Gebrauch macht.

Deutsche Reichsverfassung

RUDOLF BORCHARDT (1917): Nicht nach dem Kriege, sondern heute, sondern jede Stunde im Stillen bereitet das künftige Deutschland sich vor. Es ist Kriegsarbeit, und keine geringe, ihm dabei zu helfen und es in das politische Leben hineinzuzwingen, von dem es immer wieder entläuft — auch heut im Grunde entlaufen möchte, trotz aller Heftigkeit seiner Worte und Gebärden. Unser Freund (der Durchschnittsdeutsche) möchte entstandene Fehler der Maschine abstellen, um sie neuen Maschinenwärtern zu übergeben und selber in den geheimen Geist, die Ruhe, zurückzukehren. Wir wollen ihn dahin bringen, einzusehen, daß der Fehler in ihm selber lag, und daß keine Maschine, kein Maschinenwart, je taugen wird, wenn er nur nicht für immer im öffentlichen Geiste bleibt und im Kampfe.

FRANZ WERFEL 1918 (Brief an Kurt Hiller): Wenn ich aus Ihren und Ihrer Erinnerungsgenossen Schriften richtig erfaßt habe, was unter Aktionismus praktisch verstanden wird, so ist es ein Programm, dessen Hauptpunkt man die Politisierung der Literatur oder noch besser die Politisierung der ganzen Jugend nennen könnte. Es ist kein System, aber ein Kampf, der von jedem fordert, er möge aus seiner Vereinsamung heraustreten, die Arbeit an seiner Seele (die egozentrische, gemeine und herzlose Arbeit ist) unterbrechen, und sich bis zum letzten Funken von Kraft und Zeit dem Werke der sozialen Verbesserung weihen. Alle Wonnen werden gehaßt, alle Hesperidenfrüchte aller Sehnsucht verachtet, alle Leidenschaft, und vor allem die zu hohen Dingen, zu Kunst und zu jeglicher individuellen Vollendung, verflucht, und nur eine darf gelten und bleibt stehen, die Leidenschaft zur Politik. „Werdet Politiker“, ruft der Aktivist und hat es nicht erst im Kriege zu rufen gelernt. Jetzt sind Sie aber rigoros geworden, haben reinen Tisch gemacht und verwerfen (hie und da mit einer achtungsvollen Handbewegung) Alles, was uns in der Trauer und Müdigkeit unserer Tage wahrhaft hold und hinreißend ist.

KASIMIR EDSCHMID (Sommer 1919): Die Schuldfragen der politischen Parteien sind für uns ohne Belang. Wir haben nur eine Schuld: daß der Geist, den wir